

Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)

Kompetenzzentrum Tourismus
Wiesentalstraße 5, D-79115 Freiburg

Telefon +49 761.89646-35 / +49 761.89646-40

Telefax +49 761.89646-70

E-Mail presse@schwarzwald-tourismus.info

Internet www.schwarzwald-tourismus.info/presse



Individuelle Pressereisen 2022

Zurück zur Natur – Balance im Schwarzwald finden



© KTG Bad Peterstal-Griesbach - Meditationswandern mit Anna Carina Cassinelli Vulcano

Sich im Wald aufhalten - das kann Stress wirkungsvoll vorbeugen, tut Körper und Geist gut. Das ist wissenschaftlich nachgewiesen. Bewegung und Entspannung – am besten in der Schwarzwald-Natur – helfen dem Körper, sich zu regenerieren. Hier eine Auswahl für eine zweitägige individuelle Recherche:

Wu Wei Wasserweg in Bad Peterstal-Griesbach – Lachyoga in Freudenstadt – Waldbadezimmer in Oppenau – Wellnesswald in Waldachtal – Park mit allen Sinnen in Gutach – Park der Sinne in Badenweiler – Barfußpark in Dornstetten – Kapellenweg in Schönwald und Schonach – Waldbaden im und barfuß wandern durch den Hochschwarzwald – Waldbaden in Bad Wildbad – Besinnungsweg Epfendorf – Bibelweg in Waldachtal – Waldpilgern in Sulz/Neckar - Waldbadepfad in Bollschweil-St. Ulrich

Einmal rund: Radtour auf dem Naturpark-Radweg Schwarzwald Mitte/Nord (auf Teilstrecken zwischen Mai und Oktober unterwegs)



© Schwarzwald Tourismus



Drei Tage und zwei Übernachtungen unterwegs auf einer ausgewählten Teiletappe mit dem eigenen E-Bike*. Der Naturpark Radweg wird vom ADFC 2022 klassifiziert als Landesfernradweg, zu erwarten sind 3****. Anreise mit dem Zug nach Offenburg bis Mittag. Von dort aus geht es mit dem E-Bike nach Bühlertal (50 km). Am nächsten Tag geht die Tour dann bis Bad Wildbad. Hier lässt es sich abends prima im Thermalbad entspannen. Von Bad Wildbad geht es bis mittags dann nach Freudenstadt. Hier endet die Tour. *Wer kein eigenes E-Bike hat, kann sich je nach Verfügbarkeit eines ausleihen. Die Fahrt muss jedoch unbedingt mit eigenen Helm angetreten werden.

Schwarzwälder Dorfurlaub erleben in verschiedenen Tälern: Belchenland, Zweitälerland, Achtertäl und Hotzenwald



© Heidenhofbrennerei Ursula Baßler Kappelrodeck

Schwarzwälder Dorfurlaub, das bedeutet: frische Eier, Milch, Brot und regionale Köstlichkeiten direkt von den Hofläden. Das ruhigere Leben auf dem Land, die Natur und die gute Luft – hier scheint die „Welt noch in Ordnung“ zu sein. Wer Lust hat, Landluft zu schnuppern und verschiedene Höfe kennen zu lernen, kann dies auf einer individuellen zweitägigen Recherche tun. Eine kleine Auswahl:

Das „Naturdorf Fröhnd“ und das „Bergdorf Wieden“ im **Belchenland**: Historische Klopfsäge, Fallerkonfitüren, gerührt von Hand im Kupferkessel, Belchen-Edelbrennerei, mit der Belchenbahn auf den gleichnamigen Berg, Eselhof: die handgerührten Milchseifen aus Esel-, Ziegen- und Kuhmilch, Hofkäserei Dagenbach und Häußemann

Das „natürlich wilde Dorf Simonswald“ im **Zweitälerland**: die wunderschönen Zweribachwasserfälle, Hausberg Kandel (1241 m) und Berg Brend (1150 m), Imkerei, Hofladen und Bäckerei, der „Jockenhof“ zeigt wie die Menschen früher gearbeitet haben.

Die „Sagenhaften Dörfer Herrischried, Görwihl und Rickenbach“ im **Hotzenwald**: Alpakas, Speckführung, Forellenzucht, Direktvermarkter, Straußenwirtschaften, Übernachtung in Holzfässern

Das „Mühlendorf Ottenhöfen“ im **Achertal**: Mühlenrundwanderweg mit 9 gut erhaltenen Mühlen, Karlsruher Grat, Allerheiligen Wasserfälle, beim Schnapsbrennen zuschauen.

Das „Rotweindorf Waldulm-Kappelrodeck“ im **Achertal**: Wein und Winzerkeller Hex vom Dasenstein, Aussichtspunkt Dasenstein, Backhiesel, Brennerei Weisenbach.

Das „Mummelseedorf Seebach“ an der **Schwarzwaldhochstraße**: Grinde Hütte, Willi's gute Brennstub, Vollmers Mühle, Bootsfahrt auf dem Mummelsee, Schnapsbrunnen im Ort

Jubiläum: 50 Jahre Villingen-Schwenningen



© WTVS Villingen-Schwenningen

Mit der Gemeindereform 1972 wurden aus den beiden Orten Villingen und Schwenningen eine gemeinsame Stadt. Bis zur „Hochzeit“ aber verlebten die beiden Orte eine unterschiedliche Geschichte: Im Jahr 999 wurde Villingen durch Kaiser Otto III. das Markt-, Münz- und Zollrecht verliehen. Nach einer fast fünfhundertjährigen Zugehörigkeit zum Hause Habsburg als vorderösterreichische Stadt wurde Villingen im 19. Jahrhundert Amtsstadt im Großherzogtum Baden. Schwenningen, urkundlich erstmals 817 erwähnt, kommt 1444 an das Haus Württemberg. Ende des 19. Jahrhunderts kann Schwenningen bereits eine beachtliche Industrie mit dem Schwerpunkt der Uhrenfertigung aufweisen. Es ist also eine badische-württembergische Doppelstadt! Badener und Schwaben feiern das ganze Jahr über ihr Jubiläum.

Kaum ein Wochenende ohne Veranstaltung und auch unter der Woche ist einiges geboten. Die größten Veranstaltungen sind 150 Jahre Katzenmusik; das große Narrenreffen im Januar; das große Blasmusik Fest in Villingen; die lange Schwenninger Kulturnacht sowie die Picknick-Meile „Langelange Tafel“. Wir organisieren für eine zweitägige Recherche ein Programm in der Doppelstadt.

Reuchlinjahr: Pforzheim zum 500. Todestag des großen Humanisten



© Stadt Pforzheim



„Mensch Reuchlin“, unter diesem Motto feiert die Stadt Pforzheim ihren berühmten Sohn Johannes Reuchlin (1455 – 1522). Wer war Reuchlin? Ein großer Humanist, Rechts- und Sprachgelehrter und noch so viel mehr. Er trat ein für Toleranz, Respekt und Menschenrechte. „Verbrennt nicht, was ihr nicht kennt“, war eine seiner berühmtesten Äußerungen, mit der er der Verfolgung der jüdischen Kultur entgegentrat.

Das ganze Jahr über wird es Veranstaltungen rund um den „großen Humanisten“ der Stadt geben. Um das Wirken der historischen Person Reuchlin stellen wir ein Programm für eine Recherche zusammen: Das Museum Johannes Reuchlin, die historische Schlosskirche, das einzige Bauwerk, das seinerzeit auch Reuchlin betreten hat, die Gelehrtenbibliothek, klassische Führungen oder „Reuchlin digital“, Auf den Spuren Reuchlins durch Pforzheim, „Reuchlin escape“ (Escape room on demand), „Schmuck-Sprache“ im Schmuckmuseum, Street Art Project, Konzerte mit Musik aus Reuchlins Zeit.

Die beiden Jubiläen in Villingen-Schwenningen und Pforzheim können auch als eine Reise miteinander kombiniert werden!

2 Tage auspowern auf dem ALBTAL.Abenteuer.Track

(individuell oder geführt)



© TMG Albtal Plus e.V.

Es ist eine Wanderung, die immer wieder vom normalen Weg abweicht. Neben den naturnahen, nur mit Sprühmarkierung gekennzeichneten Strecken, geht es über spezielle Cross-Passagen querfeldein. Die gesamte Cross-Strecke umfasst rund 46 km und sieht die Überwindung von 800 bis 1000 Höhenmetern vor. Da darf man ruhig etwas ins Schwitzen kommen und am Abend spüren, was man den Tag über geleistet hat. Der „ALBTAL.Abenteuer.Track“ wartet mit zwei sportlichen Tagesetappen: Von Bad Herrenalb durch das Gaistal, über Bernbach bis nach Marxzell.

Etappe 1: Bad Herrenalb – Erlebniscampingplatz
Länge 24,3 km Aufstieg 1.038 m Abstieg 1.025 m Dauer 8 h

Etappe 2: Erlebniscampingplatz – Marxzell
Länge 24,2 km Aufstieg 844 m Abstieg 967 m Dauer 7,5 h



An den Ufern des Rheins in Breisach

Wer in die Region „Kaiserstuhl“ kommt, denkt in erster Linie an Wein, Reben und gutes Essen. In Breisach kommt noch die schöne Lage direkt am Rhein dazu. Flüsse sind wichtige Ökosysteme, sie sind Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Der Rhein verbindet seit Jahrhunderten Regionen – und trennt sie immer wieder. Heute ist er weniger Grenze als wichtige Wasserstraße und Freizeitareal.



© Breisach Touristik

Was gibt es an den Ufern des Rheins in Breisach zu entdecken? Hier eine Auswahl für eine zweitägige Recherche, je nach Jahreszeit und Wetterlage:

- # Fahrt mit den Ausflugsschiffen ab Breisach
- # Ein Abend in der Hafenhalle Breisach
- # Führung durch das neue deutsch-franz. Kulturzentrum Art' Rhena auf der Rheininsel
- # Tour mit dem Rad durch die Rheinauen bis nach Vogtsburg-Burkheim. Dort Besuch des Burkheimer Kräuterhofs und des Korkenzieher-Museums
- # Wasserski-Crashkurs
- # Besuch der Ruderzentrums Breisach
- # Führung im Kulturwehr Breisach (man geht dabei unter dem Rhein durch)

Hier ist der Teufel los - Höllisch schöne Genießerpfade!



Der Platz für den Oberteufel ist reserviert! © Schwarzwald Tourismus

Teufelkanzelsteig in Bad Peterstal-Griesbach: Herrliche Ausblicke, imposante Gesteinsformationen und versteckte Kraftorte, ein Wasserfall in



ursprünglicher Natur – auf dieser knapp 7 Kilometer langen Tour mit 395 Hm gibt es Einiges zu entdecken.

Lautenbacher Teufelssteig: Der Name des Wanderweges rührt daher, dass im Gewann „Höllwald“ Geschichten über „grünliche Gestalten“ erzählt wurden, den „Höllwaldteufeln“. Der Weg führt hoch zur Ruine Neuenstein, vorbei an einem ehemaligen Steinbruch bis zum Otschenfeld. Danach geht es abwärts über den Sendelbach und den Höllwald zurück nach Lautenbach. Die Tour ist knapp 12 km lang, überwindet 425 Hm und beginnt direkt am Bahnhof in Lautenbach bei Oberkirch.



Bitte nehmen Sie mit der Pressestelle der Schwarzwald Tourismus GmbH, Gaby Baur, mindestens 3-4 Wochen vor Ihrem Wunschreisetermin Kontakt auf. Nur so können wir eine optimale Reisevorbereitung gewähren. Tel. 0761.89646-35, baur@schwarzwald-tourismus.info